



Vorarlberg
unser Land



Pressekonferenz

Montag, 9. September 2024

Landesrat Marco Tittler (Wirtschaftsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Wilfried Hopfner (Präsident Wirtschaftskammer Vorarlberg)

Bernhard Heinzle (Präsident Arbeiterkammer Vorarlberg)

Bertram Summer (Schulqualitätsmanager, Bildungsdirektion für Vorarlberg)

Markus Curin (Geschäftsführer Verein Lehre in Vorarlberg)

Titelbilder: ©WKV/ Matthias Rhomberg, Markus Gmeiner

Lehrlinge in Vorarlberg ziehen positive Bilanz

Lehrlings-Report 2024 zeichnet aufschlussreiches Stimmungsbild

Lehrlinge in Vorarlberg ziehen positive Bilanz

Lehrlings-Report 2024 zeichnet aufschlussreiches Stimmungsbild

Mehr als 1.300 Vorarlberger Lehrlinge haben sich an einer umfassenden Meinungsumfrage, dem Lehrlingsreport 2024, beteiligt und zeigen sich mit ihrer Berufswahl und der Lehrausbildung sehr zufrieden. Dies bestätigte die Qualität der Lehrlingsausbildung und die wertvolle Arbeit der Lehrbetriebe im Land, waren sich Wirtschaftslandesrat Marco Tittler, Wirtschaftskammerpräsident Wilfried Hopfner und Arbeiterkammerpräsident Bernhard Heinzle einig. Markus Curin, Geschäftsführer des Vereins Lehre in Vorarlberg, erläuterte die Detailergebnisse des Berichts, Schulqualitätsmanager Bertram Summer von der Bildungsdirektion für Vorarlberg informierte über Neuerungen in der Lehrausbildung im Bereich der Begabtenförderung.

Wie geht es den Vorarlberger Lehrlingen? Wie sah ihr Weg zur dualen Ausbildung aus, wie fühlen sie sich in ihrem Beruf und welche Zukunftspläne haben sie? Diese Fragen werden ab heuer mit dem jährlich erscheinenden „Lehrlings-Report“ beantwortet. Erstmals gibt es in Vorarlberg eine flächendeckende, branchen- und firmenübergreifende Befragung unter den Lehrlingen: Über 1.300 Jugendliche von derzeit knapp 7.000 Lehrlingen haben sich heuer bereits daran beteiligt.

Hohe Zufriedenheit der Lehrlinge

Wirtschaftslandesrat Marco Tittler: „Die duale Ausbildung ist nach wie vor ein gefragtes Vorarlberger Erfolgsmodell, knapp die Hälfte der 15-Jährigen entscheidet sich in Vorarlberg jedes Jahr für eine Lehre. Der Lehrlings-Report 2024 liefert aufschlussreiche Daten über unsere Lehrlinge – aus ihrer Sicht, über ihre Arbeits- und Lebenswelt. Diese Daten tragen dazu bei, das Angebot der Lehrausbildung im Land zielgruppengerecht weiterzuentwickeln und noch attraktiver zu gestalten. Unser Ziel sind mehr motivierte Fachkräfte mit erfolgreichen Karrieren. Davon profitiert jeder Einzelne und letztlich auch der Wirtschaftsstandort insgesamt.“

WKV-Präsident Wilfried Hopfner: „Der Lehrlings-Report 2024 bestätigt die herausragende Qualität der dualen Ausbildung in Vorarlberg. Die hohe Zufriedenheit der Lehrlinge zeigt den großen Wert dieser praxisnahen Ausbildung für unsere Jugend und Wirtschaft. Vorarlberg setzt damit weiterhin Maßstäbe in der beruflichen Bildung. Und mit der Bündelung unserer Kräfte des Vereins und myLehre schaffen wir für Vorarlbergs Unternehmen und Jugendliche eine zentrale Plattform, die die Lehrstellensuche effizienter und erfolgreicher macht. Gemeinsam unterstützen wir die Fachkräfte der Zukunft.“

AK-Präsident Bernhard Heinzle: „Der Lehrlings-Report gibt wertvolle Einblicke in die Gedanken der Vorarlberger Jugendlichen und ihre Motivation, sich für eine Lehre zu entscheiden. Die umfassende Umfrage zeigt, wie wichtig es ist, ihre Perspektiven zu verstehen, denn um die Lehre in Vorarlberg zukunftsfähig und attraktiv zu gestalten, brauchen wir Fakten. Genau diese liefert der Lehrlings-Report. Und die Starter-Box ist für mich sowieso eine besonders begrüßenswerte Aktion. Sie unterstützt einen erfolgreichen Start, bringt den Jugendlichen Wertschätzung entgegen und zeigt ihnen, dass sie nicht allein sind, sondern auf ihrem Weg ins Berufsleben aktiv begleitet werden.“

Fakten statt Vermutungen

Der Lehrlings-Report ist eine neue Initiative des Vereins „Lehre in Vorarlberg“ (LiV), der 2019 von Land, Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer Vorarlberg gegründet wurde. In Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion wurden die Lehrlinge über die Berufsschulen im ganzen Land befragt – branchen- und firmenübergreifend. Die 29 Fragen, die mit Unterstützung eines Marktforschungsinstitutes aufbereitet wurden, geben Einblick in verschiedene Phasen ihres Ausbildungsweges.

„Die Lehrlinge selbst sind unsere wichtigsten Botschafter für das duale Ausbildungsmodell. Alle Erkenntnisse des neuen Reports geben uns nicht nur ein aktuelles Stimmungsbild, sondern helfen uns zukünftig auch, Projekte und Kampagnen gezielter und effizienter umzusetzen“, erklärt LiV-Geschäftsführer Markus Curin. „Statt der ‚gefühlten‘ Wahrheit haben wir nun und zukünftig klare Fakten, können die Werte in den kommenden Jahren vergleichen. Einige Ergebnisse haben unser Bild bestätigt, andere sind überraschend. Darüber hinaus der Report zugleich auch eine Wertschätzung der Lehrlinge selbst: Ihre Meinung ist gefragt und wird gehört. Auch das hat es in dieser Größenordnung bislang nicht gegeben.“

Image der Lehre „hervorragend“

Das Stimmungsbild unter den Lehrlingen ist jedenfalls äußerst positiv: 79 Prozent sind zufrieden bzw. sehr zufrieden mit der Wahl ihres Lehrberufes. Nur 2 Prozent geben an, nicht damit zufrieden zu sein. Was ihnen an ihrer Lehre gefällt? Die Arbeit an sich (64 Prozent), gefolgt von der Zeit mit den Arbeitskollegen (55 Prozent), direkten Aufgaben (49 Prozent), Arbeitsplatz (48 Prozent) und dem Lehrlingseinkommen (47 Prozent). Was das Image der Lehre betrifft, haben die Jugendlichen eine klare Meinung: Für 80 Prozent ist es hervorragend, lediglich 5 Prozent sehen das nicht so.

Spannend sind auch die Ergebnisse, was den Weg zur Lehre betrifft: Für 26 Prozent waren die Eltern und für 21 Prozent Familie und Verwandte ausschlaggebend für die Entscheidung des Lehrberufes. Über 80 Prozent haben durch das Schnuppern mehr über ihren Beruf erfahren und für mehr als die Hälfte der Befragten (56 Prozent) war ein erfolgreiches Schnuppern auch ausschlaggebend für die Entscheidung (berufliche Ausbildung 45 Prozent, Lage des Unternehmens 42 Prozent). Nur für 25 Prozent war das Lehrlingseinkommen ein entscheidendes Kriterium.

Auf die Frage, ob sie aus heutiger Sicht eine andere Entscheidung getroffen hätten, geben 64 Prozent an, mit der Wahl zufrieden zu sein. 19 Prozent würden ein anderes Unternehmen wählen, 15 Prozent einen anderen Lehrberuf.

Und wie sieht es nach dem Lehrabschluss aus? 29 Prozent geben an, dass sie gerne im Unternehmen bleiben möchten. 14 Prozent möchten ihren Beruf woanders ausüben, je 13 Prozent möchten eine zusätzliche berufliche oder akademische Ausbildung machen. Und je 5 Prozent möchten eine Auszeit machen bzw. den Beruf oder die Branche wechseln. Auch Fragen zur Mobilität, Social Media und Work-Life-Balance wurden beantwortet. Wer neugierig geworden ist: Der vollständige Lehrlings-Report 2024 steht auf der Plattform des Vereins unter www.lehre-vorarlberg.at zum Download bereit.

Lehrlings-Starter-Box für 2.000 neue Lehrlinge

Zum bereits dritten Mal wird heuer auch die Lehrlings-Starter-Box an alle neuen Lehrlinge im Land verteilt. Das Willkommenspaket, das von Lehre in Vorarlberg in Zusammenarbeit mit aha Jugendinfos initiiert wurde, ist eine Lunchbox, die mit Infos, Gewinnspielen und einem süßen Snack gefüllt ist. Die Starter-Box wird über die elf Berufsschulen im Land an alle „Erstklässler“ verteilt. Markus Curin: „Die Box ist gekommen, um zu bleiben – das Feedback war von allen Seiten großartig. Das Ziel war auch hier die Lehrlinge branchen- und firmenübergreifend willkommen zu heißen und die Botschaft zu vermitteln, du bist nicht alleine, sondern Teil einer 7.000-köpfigen Community.“

Simon Kresser, Geschäftsführer aha Jugendinfo Vorarlberg: „Durch die Kooperation mit Lehre in Vorarlberg und die Starterbox hat das aha die einmalige Möglichkeit, neue Lehrlinge direkt anzusprechen und sie über die aha-Angebote zu informieren. Eines dieser Angebote ist die aha Lehrlingscard. Damit können sich Jugendliche bei über 250 PartnerInnen, wie z.B. Fitness-Studios, Kinos oder Kultureinrichtungen, Ermäßigungen holen. Außerdem ist die Karte offizieller Lehrlingsausweis und Altersnachweis.“

Dienste von myLehre: Mehr Services auf www.lehre-vorarlberg.at

Der September wird auch Neuerungen für die Plattform des Vereins www.lehre-vorarlberg.at mit sich bringen. Durch Initiative und Investition der Wirtschaftskammer Vorarlberg wird die Lehrstellensuche zukünftig über das umfangreiche Angebot von myLehre abgewickelt. Wie bisher können Unternehmen dabei kostenlos und unkompliziert ihre offenen Lehr- und Schnupperstellen platzieren oder auf zusätzliche Services der erfolgreichen Lehrstellenplattform zurückgreifen. Die zahlreichen User von www.lehre-vorarlberg.at (bis zu 5.000/Woche) bekommen hingegen einen noch besseren Überblick der vorhandenen Jobs und Schnupperangebote und können mit wenigen Klicks ihren Bewerbungs-Prozess starten. SchülerInnen der Polytechnischen Schulen bekommen sogar Zugriff auf ein eigenes Schnuppertermin-Tool.

Anlass für diesen Schritt war das Interesse zahlreicher Unternehmen sowie der Wirtschaftskammer-Sparten, die Lehrstellensuche auf eine Plattform zu konzentrieren und die Ausbildungsbetriebe bei ihrer Suche nach Lehrlingen maßgeblich zu unterstützen. Für Rückfragen steht Markus Curin (markus.curin@lehre-vorarlberg.at) gerne zur Verfügung.

Begabungsförderung an Berufsschulen

Bertram Summer, Schulqualitätsmanager für den Fachbereich Berufsschulen, Bildungsdirektion für Vorarlberg: „Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung betont immer wieder, wie wichtig eine evidenzbasierte Bildungssteuerung ist. Der Lehrlings-Report hilft uns die Lehre auf Basis von Fakten und Daten weiterzuentwickeln. Erfreulich ist, dass der erste Lehrlings-Report der Lehrausbildung in Vorarlberg ein gutes Zeugnis ausstellt.“

Summer informiert darüber hinaus, dass ein spezieller Fokus auf das Thema Begabungsförderung gelegt wird und nennt dazu zwei Beispiele:

1. Ausbildung Junior Master Chef



Mit dem Junior Master Chef-Projekt soll Schülerinnen und Schülern an Tourismusschulen und einschlägigen Berufsschulen eine qualifizierte Zusatzausbildung im Fachbereich Kochen geboten werden. In Kooperation mit dem WIF I Österreich/Tirol, hat der Österreichische Kochverband – VKÖ diese Zusatzqualifikation ins Leben gerufen. Ziel ist es, durch diese Ausbildung nicht nur breites Wissen im Bereich Kochen, sondern auch praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln. Die Schülerinnen und Schüler sollen erfolgreich auf eine Karriere als Köchin/Koch vorbereitet und der Weg zur Küchenmeisterin/zum Küchenmeister aufgezeigt werden.

Zusätzlich zu den Inhalten der Warenkunde und Garmachungsarten werden den Schülerinnen und Schülern auch Themen wie Hygiene und Lebensmittelsicherheit, Menüplanung, Küchenorganisation und -management sowie Küchentechnologie und -innovation gelehrt. Der Lehrgang besteht aus theoretischen und praktischen Unterrichtseinheiten sowie einem Praktikum in einem anerkannten Betrieb. Die Zusatzqualifikation umfasst 160 Stunden, die Schwerpunkte Regionalität und Nachhaltigkeit sowie moderne Dekoration und Anrichteweisen sind in vier Modulen zu absolvieren.

Die Ausbilder/innen sind Diplomkuchenmeister/innen an Schulen, Diplomkuchenmeister/innen (WIFI) oder anerkannte, namhafte Köche/Köchinnen aus der Branche.

Neben einer theoretischen Prüfung (Lernportal) ist eine selbstständige Projektarbeit und eine praktische Prüfung zu absolvieren.

2. Duale Akademie

Summer betonte: „Wir möchten die Duale Akademie weiter forcieren und ausbauen. In Vorarlberg bieten wir derzeit die DA für den Lehrberuf Mechatronik an der LBS Bludenz an und die DA für den Lehrberuf Elektrotechnik an der LBS Feldkirch. Es ist ein Gebot der Stunde, Masantinnen und Masanten einen attraktiven Einstieg in die Lehre zu ermöglichen. Durch die Bildung eigener Berufsschulklassen ist eine kompakte Beschulung mit Mehrwert möglich.“

Summer skizzierte außerdem die Einführung eines mittleren Managements an Berufsschulen: „Der berufsbildende mittlere und höhere Sektor verfügt über eine mittlere Managementebene in Form von Abteilungsleitungen. Diese Ebene soll auch an Berufsschulen geschaffen werden. Erste Pilotversuche an einzelnen Berufsschulen laufen bereits.“

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar